

Berlin, 20.07.2026

BDEW Bundesverband
der Energie- und
Wasserwirtschaft e.V.
Reinhardtstraße 32
10117 Berlin
www.bdeu.de

Fakten und Argumente

Trendbarometer Neubau: So verändert sich Deutschlands Beheizungsstruktur

Baufertigstellungen auf Bundeslandebene sowie
Wohnungs- und Wohngebäude-Daten im Fokus

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), Berlin, und seine Landesorganisationen vertreten mehr als 2.000 Unternehmen. Das Spektrum der Mitglieder reicht von lokalen und kommunalen über regionale bis hin zu überregionalen Unternehmen. Sie repräsentieren rund 90 Prozent des Strom- und gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 90 Prozent des Erdgasabsatzes, über 95 Prozent der Energienetze sowie 80 Prozent der Trinkwasser-Förderung und rund ein Drittel der Abwasser-Entsorgung in Deutschland.

Der BDEW ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er neben dem anerkannten Verhaltenskodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu) auch zusätzlich die BDEW-interne Compliance Richtlinie im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000888. Registereintrag europäisch: 20457441380-38

Inhalt

1	Zusammenfassung.....	3
2	Methodik und Abgrenzung	4
3	Baufertigstellungen auf <u>Wohngebäudeebene</u>	5
	3.1 Unterschiede zwischen Ein-/Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern	5
	3.2 Regionale Unterschiede der Baufertigstellungen auf Wohngebäudeebene ...	7
	3.3 Darstellung der Entwicklung in den einzelnen Bundesländern.....	9
4	Betrachtung der Baufertigstellungen auf <u>Wohnungsebene</u>	10
	4.1 Entwicklung der Baufertigstellungen	10
	4.2 Regionale Unterschiede bei den Baufertigstellungen auf Wohnungsebene .	11
	4.3 Darstellung der Entwicklung in den einzelnen Bundesländern.....	13
5	Wohnungs- und Gebäudebestand in Deutschland	14
	Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:	18

1 Zusammenfassung

Gestiegene Kosten für Baumaterialien und Baufinanzierungen, komplexer werdende Baustandards sowie eine generell gedämpfte Konjunktur sorgten für einen **anhaltenden Rückgang der Baufertigstellungen** in den letzten drei Jahren und erreichen einen Tiefstand, den sie zuletzt 2011/2012 erreicht hatten.

2025 wurden 172.600 neue **Wohnungen** in 58.900 neuen Wohngebäuden fertiggestellt. Dies entspricht einem Rückgang zum Vorjahr von 20 % bei neuen Wohnungen. Vor 2015 wurden noch 216.400 neue Wohnungen fertiggestellt.

Im vergangenen Jahr wurden rund 58.900 neue **Wohngebäude** fertiggestellt. Das entspricht einem Rückgang um 23% im Vergleich zum Vorjahr. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre wurden 98.700 neue Wohngebäude pro Jahr fertiggestellt.

Eine deutliche Verschiebung ist beim Einsatz der einzelnen **Energieträger** erkennbar. Der Trend vom Energieträger Gas hin zur Wärmepumpe nimmt in neu gebauten Ein- und Zweifamilienhäusern seit 2018 erkennbar zu, bei Mehrfamilienhäusern erst seit 2022. Die dritte starke Säule der Energieträger ist die Fernwärme, die über die Jahre hinweg stabil bleibt. Diese spielt nach wie vor in Hamburg und Berlin eine tragende Rolle, was auch auf die dichte Bebauung und Versorgung auf engem Raum zurückzuführen ist.

Im deutschen **Wohnungsbestand** ist die Verteilung der Energieträger und Heizungsarten deutlich anders als bei den Baufertigstellungen neuer Wohnungen. Hier überwiegen die Energieträger Gas und Heizöl sowie die Beheizungsart mit Fernwärme. Die moderne Wärmepumpe ist hier noch wenig vertreten, allerdings in den letzten Jahren mit signifikanten Zuwächsen. Die Verteilung der Energieträger und Heizungsarten bei den Baufertigstellungen wirkt sich nur langsam auf den Wohnungsbestand aus.

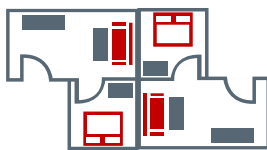
2 Methodik und Abgrenzung

Grundlage für diese Auswertungen sind die jeweiligen Angaben der Statistischen Landesämter. Die Baufertigstellungen werden sowohl nach Bundesländern und Energieträgern dargestellt sowie nach Wohngebäuden und Wohnungen unterteilt.



In dieser Auswertung werden zunächst die Baufertigstellungen auf **Wohngebäudeebene** in **Kapitel 3** näher betrachtet.

Als Wohngebäude werden Gebäude verstanden, deren Gesamtnutzfläche mindestens zur Hälfte für Wohnzwecke genutzt wird. Bei dieser Abgrenzung geht der jeweils verbaute Energieträger bzw. die Heizungsart mit seinem Anteil bezogen auf das ganze Gebäude einmal in die Anteilsberechnung ein.



Die Baufertigstellungen auf **Wohnungsebene** folgen im **Kapitel 4**.

In einem Wohngebäude können sich mehrere Wohnungen befinden, zum Beispiel eine (Einfamilienhaus – EFH), zwei (Zweifamilienhaus – ZFH) oder mehrere Wohnungen (Mehrfamilienhaus – MFH). Somit gehen in die Auswertung der Wohnungsebene die in EFH, ZFH und MFH verbauten Beheizungssysteme mit ihrem Energieträger bzw. Heizungsart entsprechend der Anzahl der Wohnungen ein.

Die **Energieträger** richten sich nach den Abgrenzungen laut den Basisdaten von destatis. Hierbei sind folgende Energieträger bzw. Heizarten erfasst:

- Wärmepumpen: Hier erfolgt die Abgrenzung nicht nach dem Energieträgereinsatz (überwiegend Strom) sondern nach der genutzten Umgebungswärme (Geothermie, Umweltthermie)
- Fernwärme/Fernkälte
- Gas: Zusammengefasst sind hier Gas und Biogas/Biomethan
- Strom: Darunter sind Speicherheizungen und Direktheizungen (z.B. Radiatoren) zu verstehen
- Holz: Scheitholz und Holz-Pellets
- Solarthermie: Hier wird der Energieträger zur Beheizung genutzt und nicht nur zur Unterstützung der Warmwasserbereitung; im Kapitel „Wohnungsbestand“ wird diese der Heizungsart Wärmepumpe zugerechnet
- Öl
- Sonstige: Hierrunter fallen Sonstige Biomasse, Sonstige Energien und kein Energieträgereinsatz (z.B. Passivhäuser)

3 Baufertigstellungen auf Wohngebäudeebene

3.1 Unterschiede zwischen Ein-/Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern

Bei der Betrachtung der Wohngebäude nach den Größenklassen Einfamilienhaus (EFH), Zweifamilienhaus (ZFH) und Mehrfamilienhaus (MFH) sind wesentliche Unterschiede sichtbar:

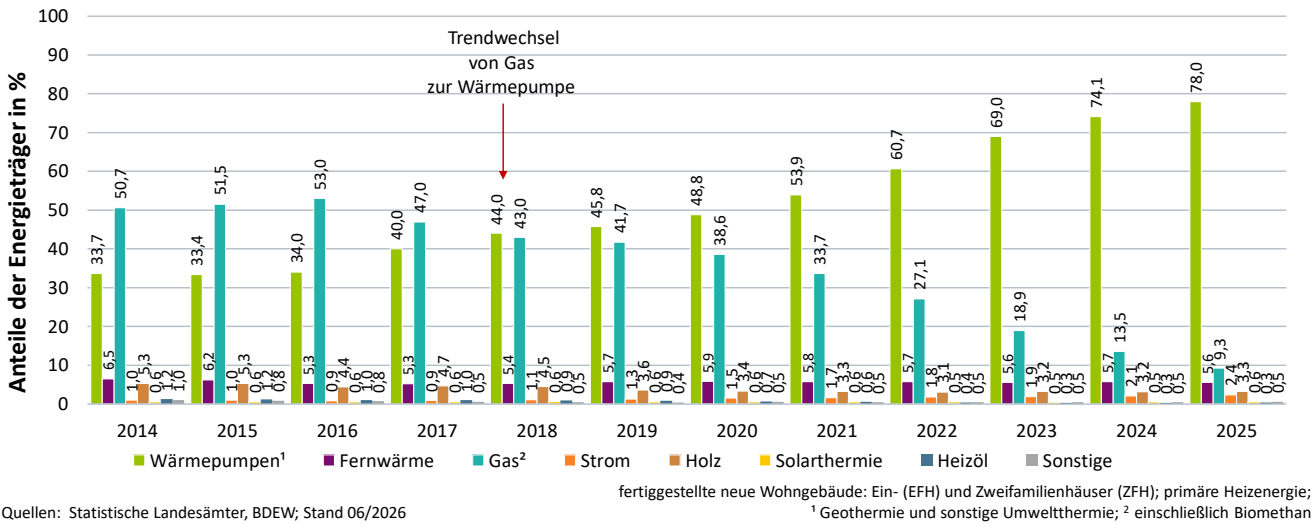
Der Trend vom Energieträger **Gas** hin zur elektrischen Wärmepumpe hielt bereits 2017/2018 bei **EFH und ZFH** Einzug. Der Anteil der mit **Wärmepumpen** beheizten neuen EFH und ZFH hat in den vergangenen Jahren sehr stark zugenommen und liegt aktuell bei 78,0 % in Deutschland. 2014 lag dieser Wert noch bei 33,7 %. Der Energieträger **Gas** – erreicht seit dem Trendwechsel der EFH und ZFH auf die Wärmepumpen-Technologie – jährlich einen neuen Tiefstand. 2025 wurden nur 9,3 % der neuen EFH und ZFH mit Gasthermen ausgestattet.

Bei den **MFH** hielt der Trend hin zur **Wärmepumpe** erst 2022 Einzug. Betrachtet man die Jahre nach dem Trendwechsel, so stieg der Wärmepumpenanteil nach vier Jahren bei den EFH und ZFH um etwa 10 %-Punkte, hingegen bei den MFH bereits um 17 %. 2025 wurden bereits 52,7 % der MFH mit einer Wärmepumpen-Technologie ausgestattet. Dieser Wert lag 2014 noch bei 16,2 %. Lag der Energieträger **Gas** 2014 noch bei 53,3 %, so ist er aktuell mit 18,9 % zu verzeichnen. In zwölf Jahren haben dieser beiden Energieträger in den MFH ihre Rangplätze getauscht.

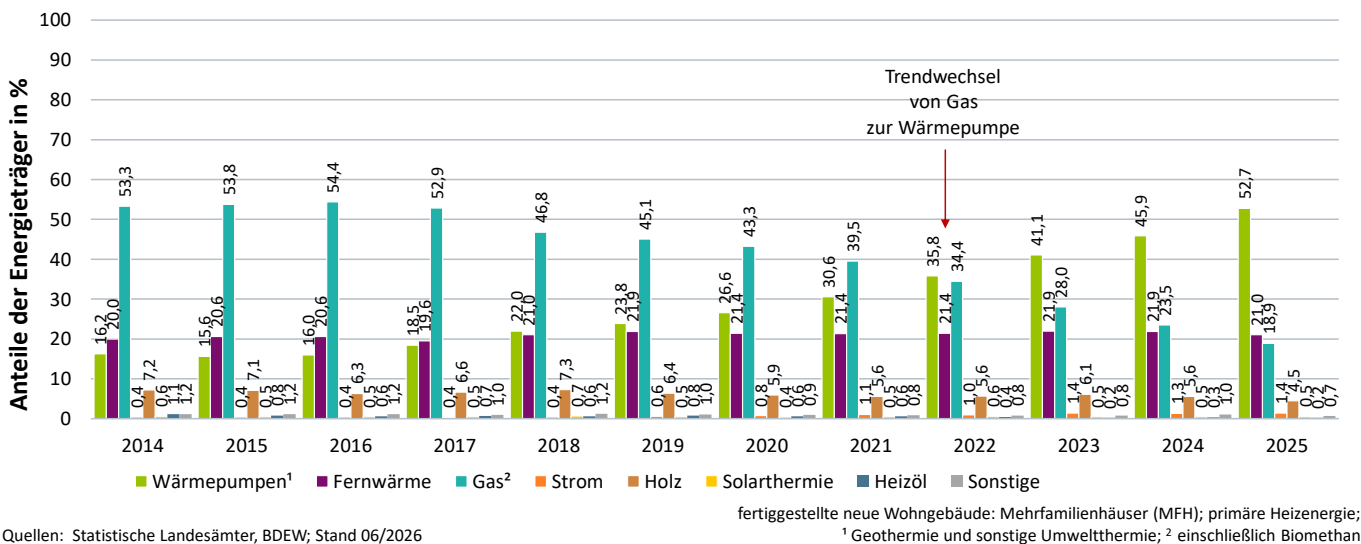
Der Anteil von Fernwärme und Holz veränderte sich in den letzten Jahren nicht wesentlich. Jedoch liegt das Niveau der **Fernwärme** bei den MFH mit knapp 21 % deutlich höher als bei den EFH/ZFH mit knapp 6 %. Ebenso verhält es sich beim Energieträger **Holz**. Hier liegt der Anteil bei den MFH bei etwa 6 %, während im aktuellen Jahr nur 4,5 % verzeichnet wurden. Bei den EFH/ZFH bleibt der Anteil der mit Holz-beheizten Neubauten bei stabilen 3 %.

Die Anteile der Energieträger **Strom**, **Solarthermie**, **Heizöl** oder **Sonstige** Energieträger belaufen sich auf etwa 2 % bzw. bis unter 1 %.

Entwicklung der Beheizungsstruktur im Neubau: Fertigstellung neuer Wohngebäude: EFH und ZFH



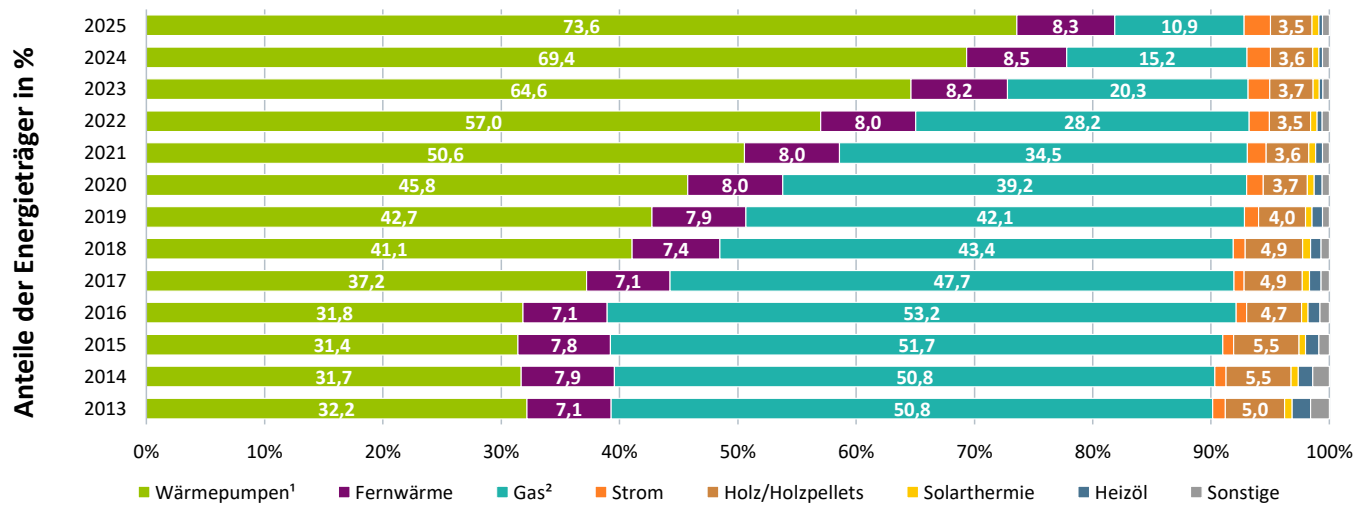
Entwicklung der Beheizungsstruktur im Neubau: Fertigstellung neuer Wohngebäude: MFH



3.2 Regionale Unterschiede der Baufertigstellungen auf Wohngebäudeebene

Deutschlandweit hat es auf Wohngebäudeebene seit 2017 starke Verschiebungen bei dem Energieträger Gas und der Heizungsart Wärmepumpe gegeben. So wurden 2013 noch 50,8 % der Gebäude in Deutschland mit einer Gasheizung fertiggestellt und 32,2 % mit einer Wärmepumpe. Im Jahr 2025 wurden 73,6 % Wohngebäude mit Wärmepumpen fertiggestellt und nur noch 10,9 % mit einer Gasheizung. Als dritte beständige Heizungsart auf der Wohngebäudeebene bleibt nach wie vor die Beheizung mit Fernwärme, mit einem leichten Anstieg von 7,1 % auf 8,3 % über die letzten Jahre.

Entwicklung der Beheizungsstruktur im Neubau:
Fertigstellung neuer Wohngebäude in Deutschland



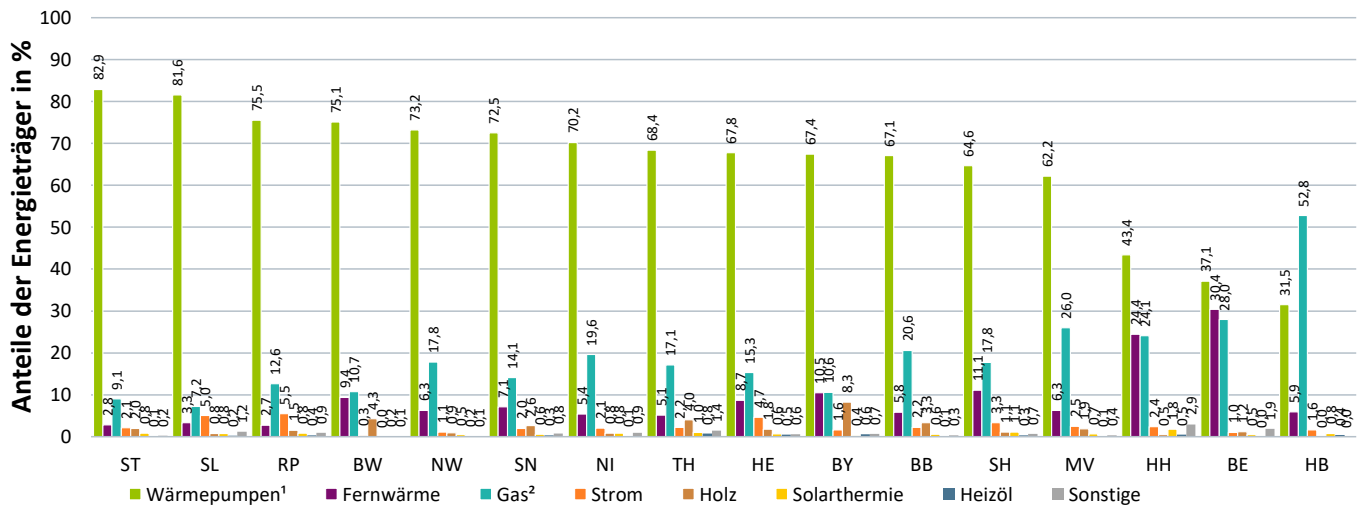
Quellen: Statistische Landesämter, BDEW; Stand 06/2026

fertiggestellte neue Wohngebäude; primäre Heizenergie;
¹ Geothermie und sonstige Umweltthermie; ² einschließlich Biomethan

Die Unterschiede zwischen den einzelnen verwendeten Energieträgern in fertiggestellten Wohngebäuden werden auch bei der Betrachtung der einzelnen Bundesländer sichtbar.

Während das Saarland (88,2 %) und Sachsen-Anhalt (84,8 %) die meisten **Wärmepumpen** bei den Bau- fertigstellungen 2025 verbaut haben, sind die höchsten Zahlen der neu verbauten **Gas**-Heiztechnologie in den drei Stadtstaaten (Bremen 37,0 %, Hamburg 23,1 % und Berlin 22,6 %) zu verzeichnen. Der Ener- gieträger **Fernwärme** spielt in Hamburg (23,8 %) und Berlin (20,9 %) aufgrund der hohen Anzahl von MFH in dicht besiedeltem Gebiet, die größte Rolle. Die Energieträger **Strom** und Solarthermie spielen bei den Baufertigstellungen neben den drei großen Haupt-Energieträgern nur eine untergeordnete Rolle. Allerdings wurden 2025 in einigen Bundesländern mehr Strom-betriebene Heizungen verbaut als im Vorjahr. In Rheinland-Pfalz wurden 6,5 % (Vorjahr 5,5 %) der neuen Wohngebäude mit dem Energie- träger Strom verbaut. Gefolgt von Hessen (5,3 %, Vorjahr 4,7 %) und Schleswig-Holstein (4,9 %, Vorjahr 3,3 %). Die **Solarthermie** spielt bei der Baufertigstellung nach dem Energieträger Heizöl die kleinste Rolle. Die Solarthermie wird – wenn sie verbaut wird – am häufigsten in Thüringen (1,5 %) und Berlin (1,5 %) verbaut.

Beheizungsstruktur im Neubau 2025: Fertigstellung neuer Wohngebäude: Regionale Unterschiede – Überblick

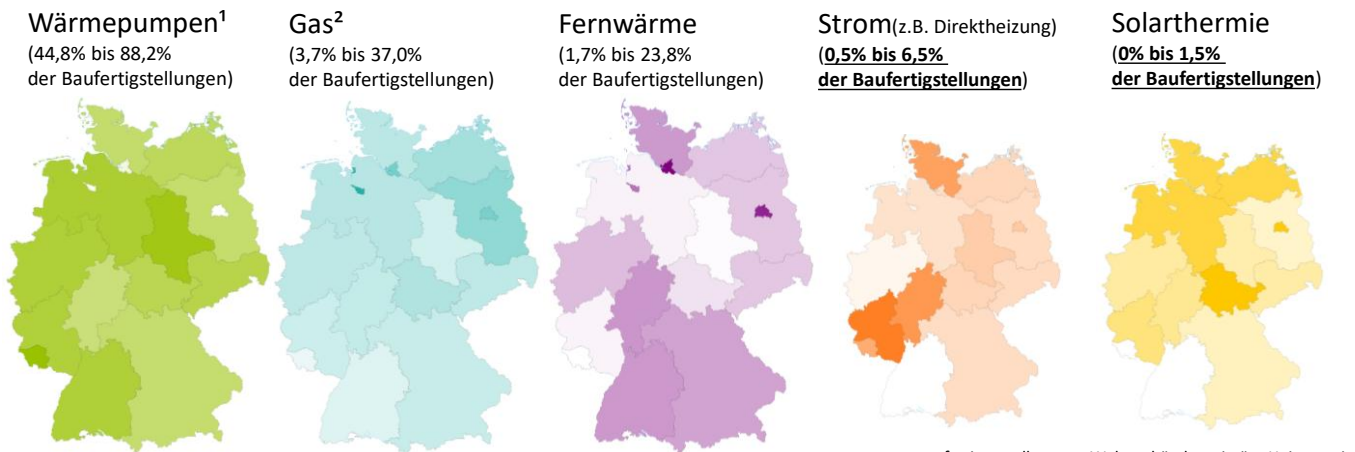


Quellen: Statistische Landesämter, BDEW; Stand 06/2026
fertiggestellte neue Wohngebäude; primäre Heizenergie;
¹ Geothermie und sonstige Umweltthermie; ² einschließlich Biomethan

Beheizungsstruktur im Neubau 2025: Fertigstellung neuer Wohngebäude: Regionale Unterschiede



Verhältnismäßige Verteilung, wenn ein Wohngebäude mit diesem Energieträger fertiggestellt wurde:



Quellen: Statistische Landesämter, BDEW; Stand 06/2026
fertiggestellte neue Wohngebäude; primäre Heizenergie;
¹ Geothermie und sonstige Umweltthermie; ² einschließlich Biomethan;
EasyMap-Kartengrundlage: (C) infas 360 GmbH, Bonn

3.3 Darstellung der Entwicklung in den einzelnen Bundesländern

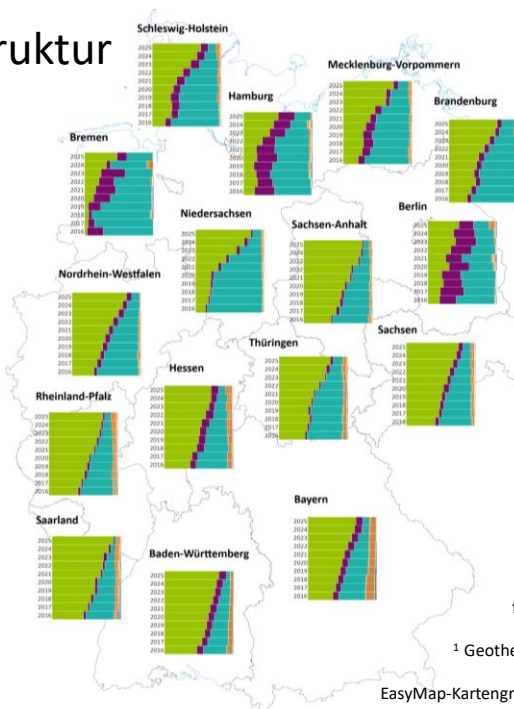
Entwicklung der Beheizungsstruktur im Neubau: Fertigstellung neuer Wohngebäude auf Bundeslandebene seit 2016



Anteile der genutzten
Energieträger/
Heizungssysteme

- Wärmepumpen¹
- Fernwärme
- Gas²
- Strom
- Holz
- Solarthermie
- Heizöl
- Sonstige

Quellen: Statistische Landesämter, BDEW; Stand 06/2026



fertiggestellte neue Wohngebäude;
primäre Heizenergie

¹ Geothermie und sonstige Umweltthermie
² einschließlich Biomethan;

EasyMap-Kartengrundlage: (C) infas 360 GmbH, Bonn

Die Entwicklungen der Baufertigstellungen von neuen **Wohngebäuden**:

> kann auf **interaktiven Karten für jedes einzelne Bundesland** [hier](#) abgerufen werden. Zusätzlich kann diese interaktive Grafik über den Button „Einbetten“ **auf Unternehmens-Homepages eingebunden werden.**

> ist für alle 16 Bundesländer einzeln erstellt und kann [hier](#) in einer zusammengefassten **PDF-Datei** abgerufen werden: ganz unten auf der Seite im Downloadbereich unter „Wohngebäude in Deutschland und den einzelnen Bundesländern“.

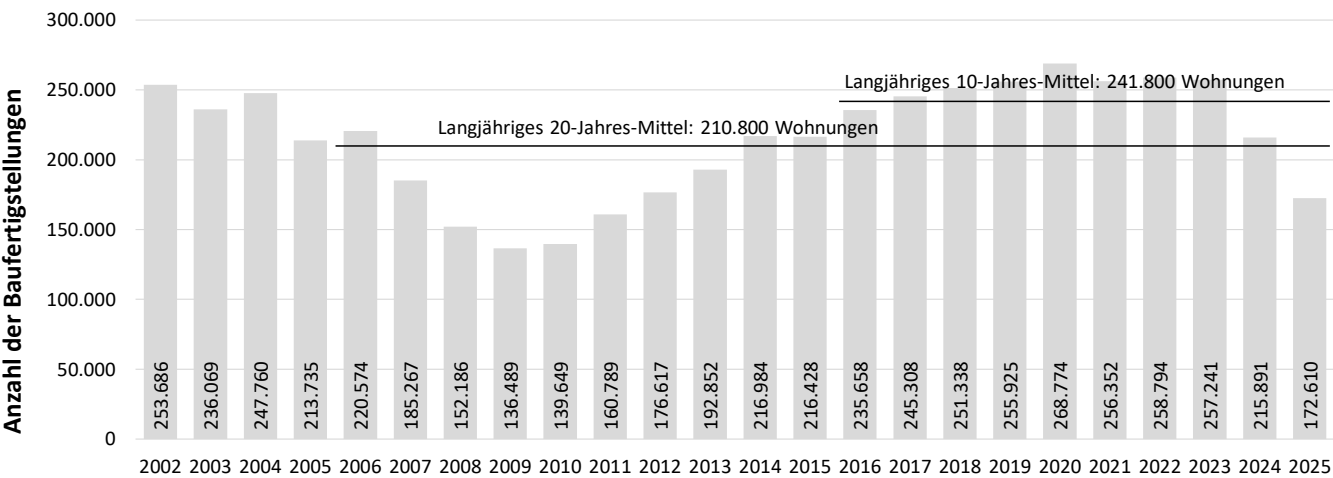


4 Betrachtung der Baufertigstellungen auf Wohnungsebene

4.1 Entwicklung der Baufertigstellungen

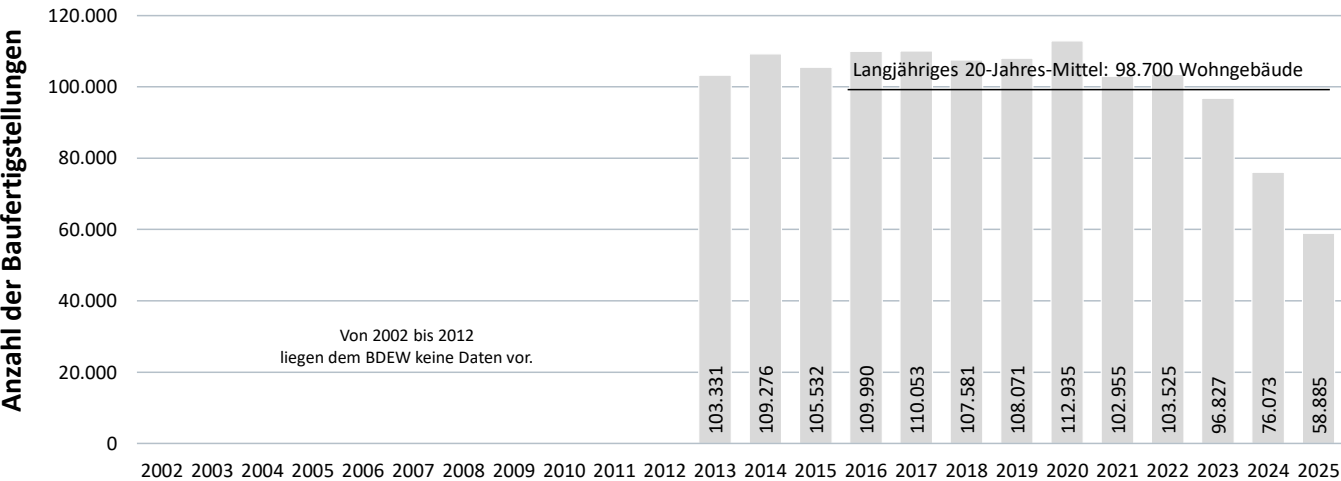
Seit 2002 sanken die Baufertigstellungen bis auf den tiefsten Wert von 136.500 im Jahr der Finanzkrise 2009. Danach stiegen die Fertigstellungen wieder kontinuierlich auf das vorherige Niveau an. Die Spitze wurde 2020 mit 268.800 neuen Wohnungen erreicht. 2025 wurden nun erneut deutlich weniger Wohnungen als in den Vorjahren fertiggestellt: 172.610 (20 % weniger zum Vorjahr). Diese Wohnungen wurden in den letzten 10 Jahren in durchschnittlich 98.700 neue Wohngebäude errichtet. 2025 sind es nun nur 58.885 neue Wohngebäude.

Entwicklung der Baufertigstellungen von neuen Wohnungen:



Quellen: Statistische Landesämter, BDEW; Stand 06/2026

Entwicklung der Baufertigstellungen von neuen Wohngebäuden:

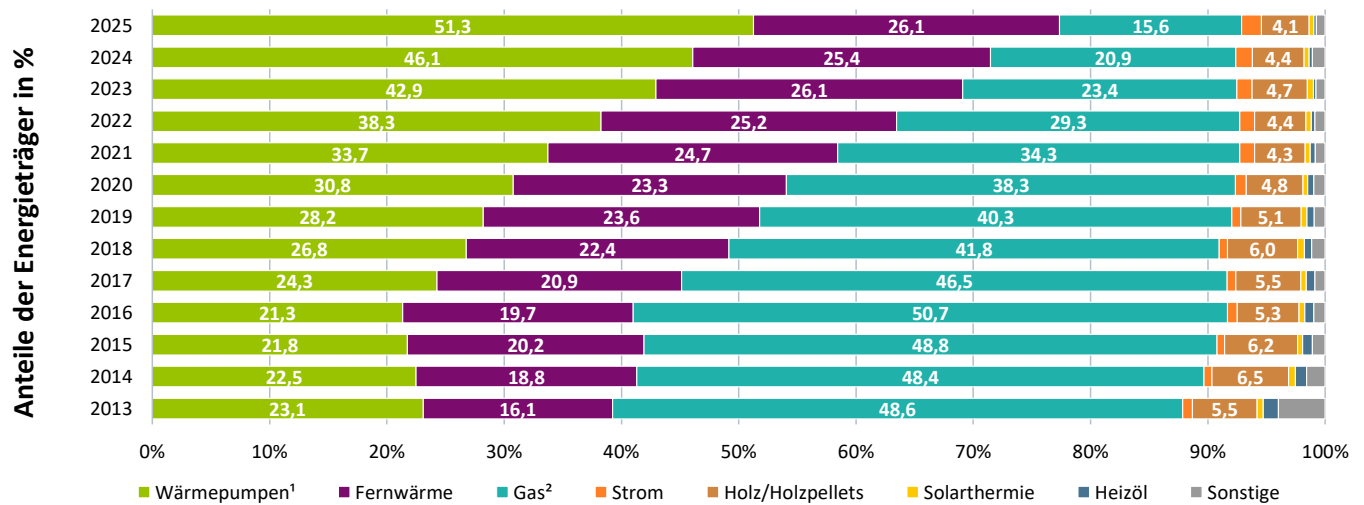


Quellen: Statistische Landesämter, BDEW; Stand 06/2026

4.2 Regionale Unterschiede bei den Baufertigstellungen auf Wohnungsebene

Bei der Betrachtung aller fertiggestellten Wohnungen in Deutschland gibt es eine starke Verschiebung zwischen dem Energieträger. Hier hat die **Wärmepumpe** in den letzten Jahren eine starke Verdopplung ihres Anteils an den fertiggestellten Wohnungen erreicht (von 23,1 % in 2013 auf 51,3 % in 2025). Während der Energieträger **Gas** mit seinem Anteil stark zurückging und 2025 nur noch einen Anteil von 15,6 % verbuchen kann. Somit hat auch der Energieträger **Fernwärme** mit aktuell 26,1 % den Energieträger Gas klar in den letzten drei Jahren auf Platz drei Deutschland verwiesen.

Entwicklung der Beheizungsstruktur im Neubau:
Fertigstellung neuer Wohnungen in Deutschland

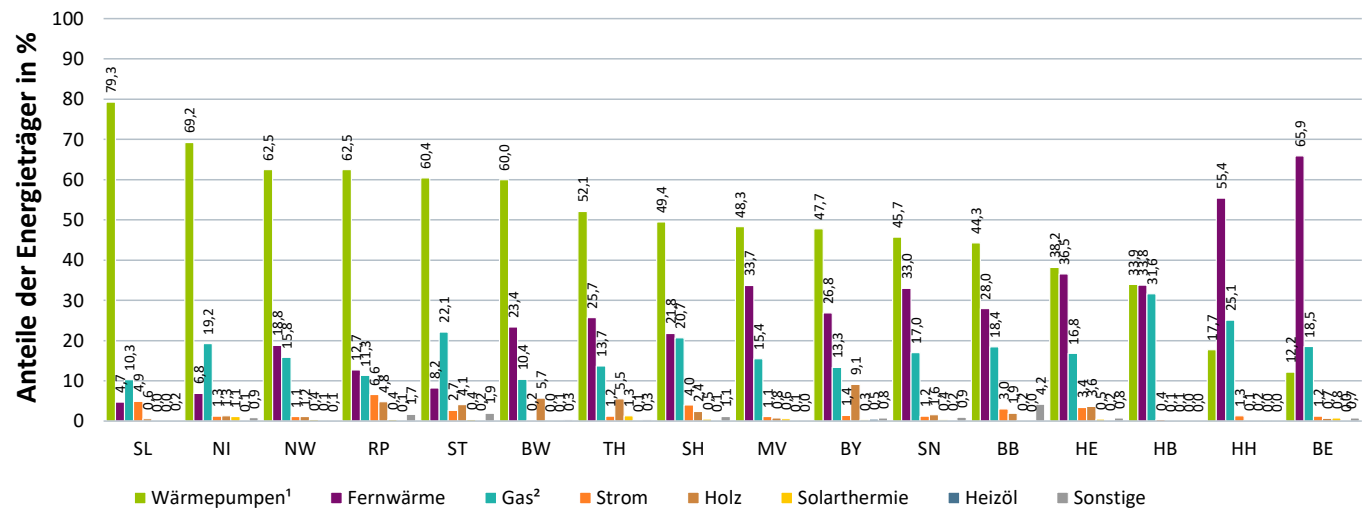


Quellen: Statistische Landesämter, BDEW; Stand 06/2026

fertiggestellte neue Wohnungen in neuen Wohngebäuden; primäre Heizenergie;
¹ Geothermie und sonstige Umweltthermie; ² einschließlich Biomethan

In der Betrachtung der Wohnungen auf Bundeslandebene spielt der Energieträger Fernwärme neben Wärmepumpe eine starke Rolle. Während im Saarland (79,3 %) und Niedersachsen (69,2 %) am meisten **Wärmepumpen** verbaut werden, stehen die drei Stadtstaaten (Berlin 65,9 %, Hamburg 55,4 % und Bremen mit 33,8 %) sowie Hessen 36,5 %) mit dem Verbauen von Hausanschlüssen für **Fernwärme** auf den Spitzenplätzen. Betrachtet man nur den Energieträger **Gas**, wurde dieser 2025 am häufigsten in Bremen (31,6 %), Hamburg (25,1 %) und Sachsen-Anhalt (22,1 %) in neuen Wohnungen verbaut. Der Energieträger **Strom** wurde am häufigsten in Rheinland-Pfalz (6,6 %) und im Saarland (4,9 %) verbaut. **Solarthermie** spielt eine sehr kleine Rolle. Wird diese Technologie verbaut, ist dies in den Bundesländern Thüringen (1,3 %) und Niedersachsen (1,1 %) am häufigsten der Fall.

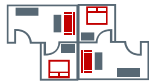
Beheizungsstruktur im Neubau 2025: Fertigstellung neuer Wohnungen: Regionale Unterschiede – Überblick



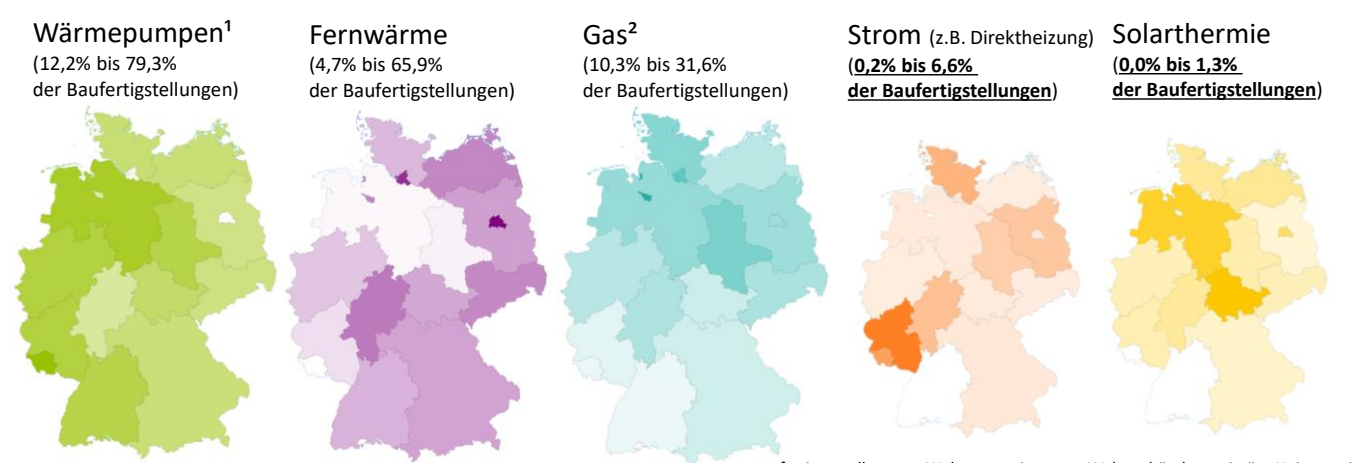
Quellen: Statistische Landesämter, BDEW; Stand 06/2026

fertiggestellte neue Wohnungen in neuen Wohngebäuden; primäre Heizenergie;
¹ Geothermie und sonstige Umweltthermie; ² einschließlich Biomethan

Beheizungsstruktur im Neubau 2025: Fertigstellung neuer Wohnungen: Regionale Unterschiede



Verhältnismäßige Verteilung, wenn eine Wohnung mit diesem Energieträger fertiggestellt wurde:



Quellen: Statistische Landesämter, BDEW; Stand 06/2026

fertiggestellte neue Wohnungen in neuen Wohngebäuden; primäre Heizenergie;
¹ Geothermie und sonstige Umweltthermie; ² einschließlich Biomethan;
EasyMap-Kartengrundlage: (C) infas 360 GmbH, Bonn

4.3 Darstellung der Entwicklung in den einzelnen Bundesländern

Entwicklung der Beheizungsstruktur im Neubau: Fertigstellung neuer Wohnungen auf Bundeslandebene seit 2016

Anteile der genutzten
Energieträger/
Heizungssysteme

- Wärmepumpen¹
- Fernwärme
- Gas²
- Strom
- Holz
- Solarthermie
- Heizöl
- Sonstige

Quellen: Statistische Landesämter, BDEW; Stand 06/2026



Die Entwicklungen der Baufertigstellungen von neuen **Wohnungen**:

> kann auf **interaktiven Karten für jedes einzelne Bundesland [hier](#)** abgerufen werden. Zusätzlich kann diese interaktive Grafik über den Button „Einbetten“ **auf Unternehmens-Homepages eingebunden werden**.

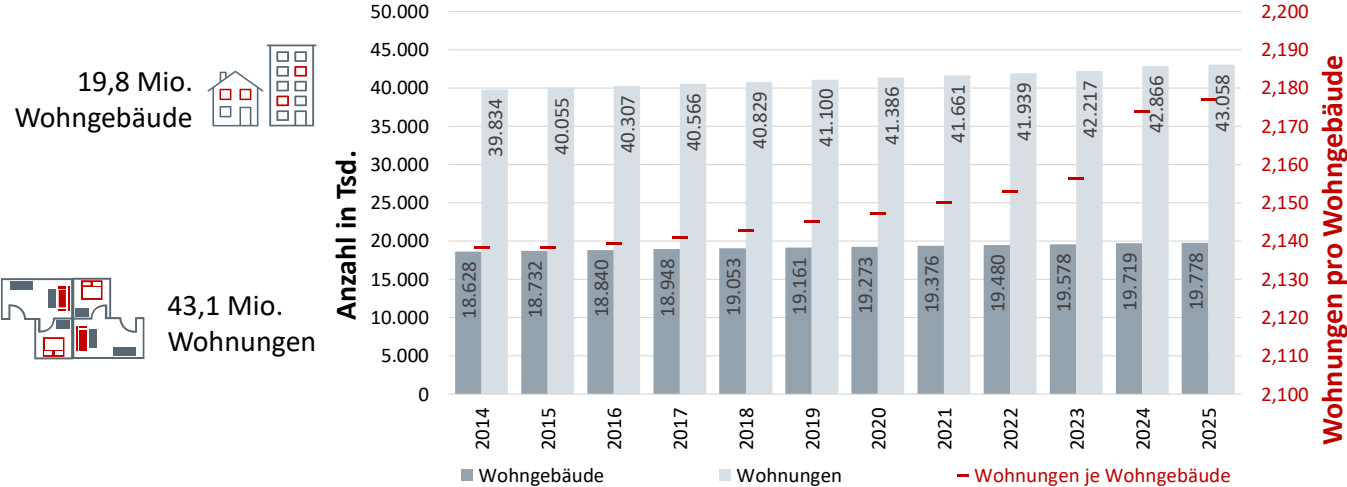
> ist für alle 16 Bundesländer einzeln erstellt und kann **[hier](#)** in einer zusammengefassten **PDF-Datei** abgerufen werden: ganz unten auf der Seite im Downloadbereich „Wohnungen in Deutschland und den einzelnen Bundesländern“.



5 Wohnungs- und Gebäudebestand in Deutschland

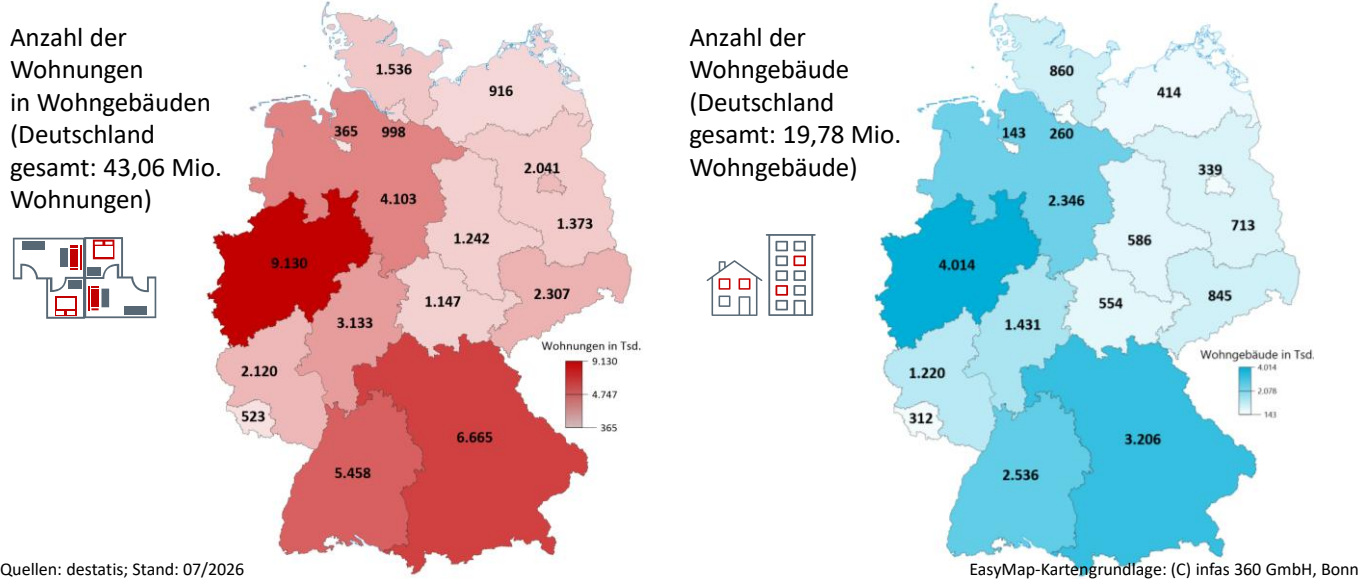
In Deutschland gibt es 43.058.000 Wohnungen in 19.778.000 Wohngebäuden. Die **Anzahl der Wohnungen in den Gebäuden** ist zuletzt sprunghaft angestiegen. Dies könnte unter anderem am zunehmenden Ausbau der Bestandsgebäude liegen sowie an der kleineren Konzipierung neuer Wohnungen, um den Wohnraum bestmöglich auszuschöpfen.

Entwicklung des Wohnungsbestandes in Deutschland
nach Typ als Zeitreihe



Quellen: destatis; Stand: 07/2026 jeweils zum 31.12.

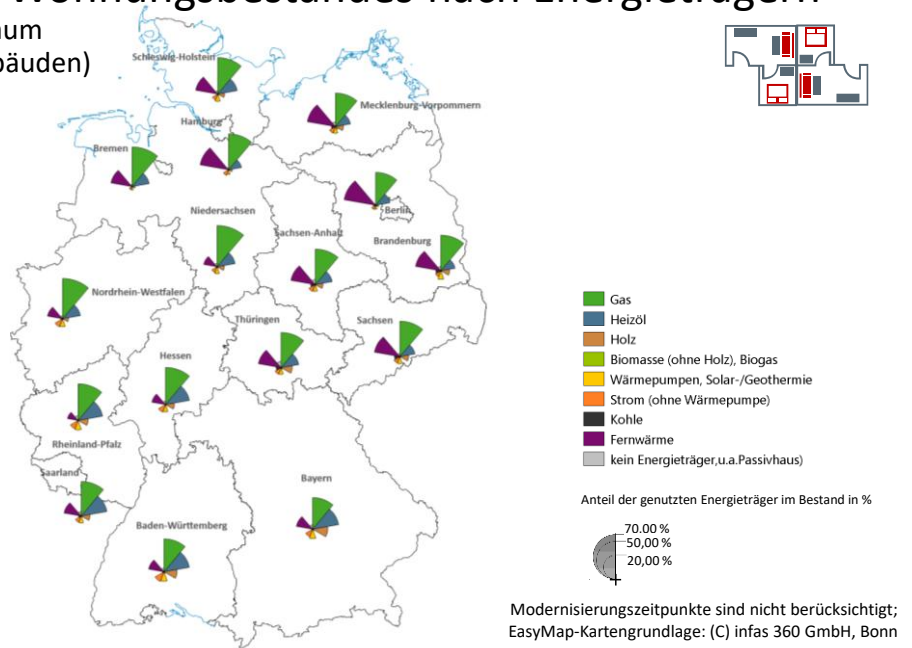
Wohnungsbestand nach Bundesländern
Betrachtung der Wohngebäude und der darin enthaltenen Wohnungen Datenstand 31.12.2025



Betrachtet man die **Beheizungsstruktur im Wohnungsbestand** (Stand: Aktuelle Zensusdaten Mai 2022), so weicht diese grundsätzlich von der im Wohnungsneubau ab. Während bei den aktuell 172.600 fertiggestellten neuen Wohnungen mit modernen energetischen Standards vorwiegend die Wärmepumpe verbaut wird, so werden in gesamt Deutschland die Wohnungen überwiegend mit Gas beheizt. In den süd-westlichen Bundesländern folgt auf dem zweiten Rang der Energieträger Öl. Während in den nord-östlichen Bundesländern auf dem zweiten Rang der Energieträger Fernwärme folgt. In der Hauptstadt liegen die beiden Energieträger Gas (45,6 %) und Fernwärme (43,1 %) sogar gleich auf.

Beheizungsstruktur des Wohnungsbestandes nach Energieträgern

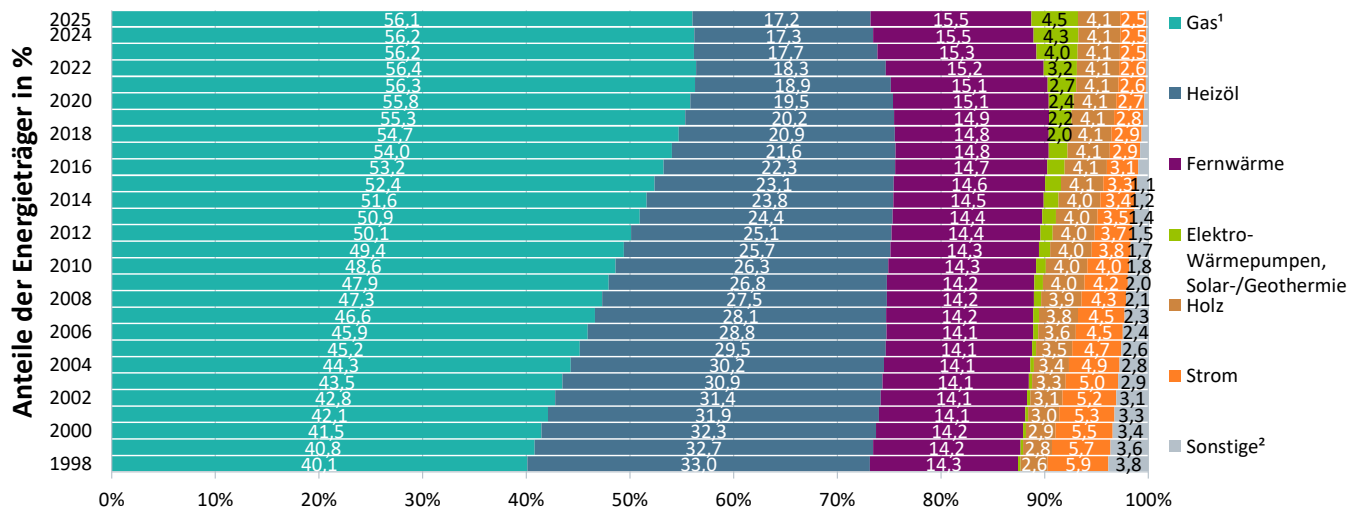
Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum
(inkl. Wohnheimen und sonstigen Gebäuden)



Quelle: destatis, Stand Stichtag des Zensus 15. Mai 2022

Weitere Visualisierungen der Zensusdaten können [unter „Die Vermessung des Wohnens – Zensusdaten visualisiert“](#) abgerufen werden.

Entwicklung der Beheizungsstruktur des Wohnungsbestandes in Wohn- und Nicht-Wohngebäuden



Quelle: BDEW, Stand 06/2026

Rundungsdifferenzen möglich; Anteil der Wohnungen in Wohn- und Nicht-Wohngebäuden, in denen eine Heizung vorhanden ist; ¹ einschließlich Biomethan und Flüssiggas; ² v.a. Kohle

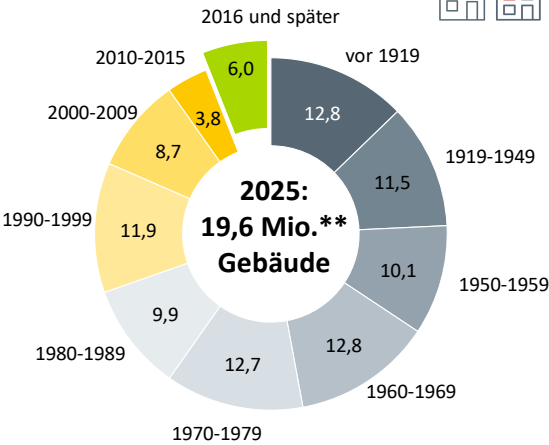
In konkreten Zahlen bedeutet dies, dass mehr als die Hälfte der deutschen Wohnungen 56,1 % im Bestand mit **Gas** beheizt, seit 2022 stagniert dieser Wert jedoch und ist sogar leicht rückläufig. Die zweite tragende Säule der Heizungsarten im Bestand ist der Energieträger **Heizöl** mit 17,2 %, der sich in den letzten 25 Jahren fast halbiert hat. Während die dritte Säule der Heizungstechnologien im Wohnungsbestand **Fernwärme** in den letzten 25 Jahren sehr stabil bleibt und um lediglich einen reichlichen %-Punkt zulegte. Die Heizungsart **Wärmepumpe** (beinhaltet: Elektro-Wärmepumpen, Solar- und Geothermie) ist in den letzten Jahren signifikant gestiegen und liegt momentan bei 4,5 %. Durch die hohen Zahlen der Heizungsart bei den Baufertigstellungen wird diese Technologie auch in den kommenden Jahren im Bestand einen festen Platz einnehmen. Beim Energieträger **Holz** ist seit mehreren Jahren eine Stagnation zu erkennen. Die Nutzung des Energieträgers **Strom** mit der Verwendung von Speicherheizungen und Direktheizungen ist in den letzten Jahren rückläufig und stabilisiert sich aktuell auf 2,5 %. Die **Sonstigen** Energieträger, unter denen laut destatis vor allem Kohle zu verzeichnen ist, belaufen sich momentan auf 0,2 %.

An der Altersstruktur der Gebäude können mögliche Potenziale für den Umbau und die Sanierung aufgedeckt und mögliche regionale Umbaumaßnahmen vorangetrieben werden.

Altersstruktur des Gebäude- und Wohnungsbestandes

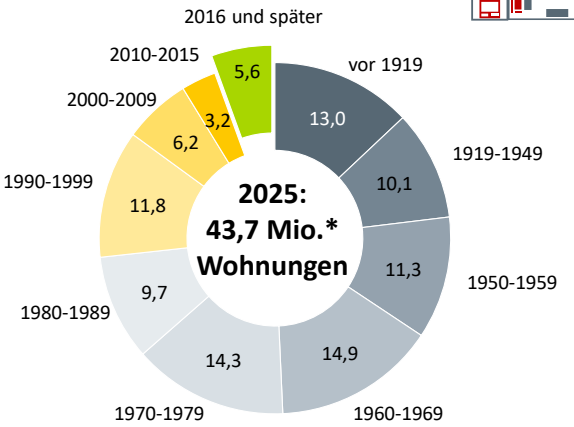
Gebäude: Anteile in %

Nur Wohngebäude



Wohnungen: Anteile in %

Wohn- und Nichtwohngebäude

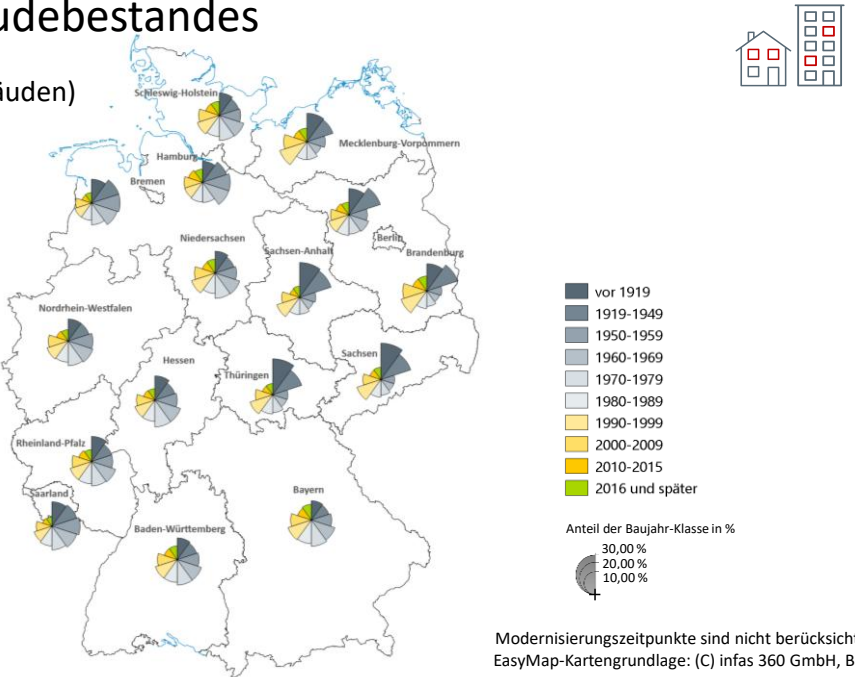


Quelle: destatis und eigene BDEW-Berechnungen; Stand: 07/2026

* Wohnungen und Gebäude, in denen eine Heizung vorhanden ist.
** Abweichungen zu Vorjahresangaben, da nur Wohngebäude betrachtet werden können.

Altersstruktur des Gebäudebestandes

in Gebäuden mit Wohnraum
(inkl. Wohnheimen und sonstigen Gebäuden)



Quelle: destatis, Stand Stichtag des Zensus 15. Mai 2022

Die Modernisierung der Wärmeerzeugung im Neubau und im Wohnungsbestand spielt eine zentrale Rolle für das Gelingen der Energiewende und das Ziel der Klimaneutralität bis 2045. Für eine erfolgreiche Wärmewende müssen fossile Energieträger schrittweise durch klimaneutrale Alternativen ersetzt werden. Dafür ist es entscheidend, das gesamte Potenzial aller klimafreundlichen Energieträger zu nutzen. Neben erneuerbarem Strom spielen auch grüne Fernwärme und Biomethan eine entscheidende Rolle.

Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:

Constanze Mielke

Telefon +49 30 300199-1615

constanze.mielke@bdew.de

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

Reinhardtstr. 32

10117 Berlin

info@bdew.de

www.bdew.de

Telefon +49 30 / 300 199-0

Telefax +49 30 / 300 199-3900